



Die bunte Gesellschaft verteidigen: Lokale Netzwerke und Bündnisse organisieren Gegendemonstrationen gegen rechte Aufmärsche

Fotos: IG Metall-Archiv (1), Kandel (1), FM (2)

Aktiv gegen Neonazis

DIE IG METALL MOBILISIERT GEGEN RECHTS

Wenn Neonazis zu Aktionen aufrufen, organisieren lokale Bündnisse und Netzwerke Gegendemos und Widerstand. Die IG Metall ist dabei Vorreiter. Jetzt hat sie eine Broschüre herausgegeben, die nicht nur einen Einblick in die rechte Szene in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gibt, sondern auch Experten und die lokalen Netzwerke zu Wort kommen lässt.

Beim Thema Neonazis haben die beiden Bundesländern vieles gemein: Niedersachsen verzeichnet die meisten rechtsextremen Straftaten aller Bundesländer. Sachsen-Anhalt ist Spitzenreiter bei der Gefahr, Opfer rechter Gewalt zu werden. Beide Länder sind also Hochburgen für Neonazis.

Ein Grund mehr für die IG Metall, wachsam zu sein und in ei-

ner Broschüre Einblick in die rechte Szene zu geben, aber auch den vielfältigen Widerstand vor Ort aufzuzeigen und Experten zu Wort kommen zu lassen.

So hat Niedersachsen die »Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt« (ARUG) in Braunschweig und Wolfsburg aufzubieten, Sachsen-Anhalt den



Hartmut Meine

aufmarschiert, sondern eher unauffällig daherkommt, sich weniger in Parteien wie der NPD organisiert, sondern mehr in regionalen »Kameradschaften« und »Aktionsgruppen« und mit Rechtsrock-Konzerten die Jugendlichen abholt.

»Wir werden als Gewerkschafter nicht nachlassen, die bunte Gesellschaft zu verteidigen,« sagt Hartmut Meine. Der IG Metall-Bezirksleiter fordert den Wiederaufbau der 2004 von der

CDU/FDP abgeschafften Landeszentrale für politische Bildung. »Nur politische Bildung ermöglicht die Demokratie.« Sachsen-Anhalt etwa hat seine Landeszentrale erhalten. ■

→ Infos in Niedersachsen:

▶ arug.de

→ Infos in Sachsen-Anhalt:

▶ miteinander-ev.de



Ministerpräsident Stephan Weil (SPD): Staatliche Maßnahmen können zivilgesellschaftliche Initiativen nicht ersetzen. Deshalb betrachtet die Niedersächsische Landesregierung es als ihre Verpflichtung, das zivilgesellschaftliche Engagement gegen Rechtsextremismus zu stärken und die Beratung und Unterstützung von Opfern rechtsextremer Gewalt auszubauen.

Niedersachsen: 2013 registrierte der Verfassungsschutz 1372 rechtsextreme Straftaten und 1455 rechtsextreme Personen. Dazu wurden 984 Straftaten aus dem linken Spektrum aufgeführt, meist Sitzblockaden gegen rechte Auftritte.



Die Broschüre ist 114 Seiten dick und druckfrisch auf dem Markt. Das Werk und das Transparent im Titel gibt es in Form von Plakaten und Fahnen bei der IG Metall vor Ort.



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (CDU): Mit der vorgelegten Broschüre macht die IG Metall auf die permanente Gefahr des Rechtsextremismus aufmerksam, ruft zur Aktivität auf und gibt den Verantwortlichen ganz verschiedener Projekte ein Forum, um ihre Erfahrungen vorzustellen. Das soll noch vielen anderen Menschen Mut machen.

Sachsen-Anhalt: 2013 registrierte der Verfassungsschutz 1339 rechtsextrem motivierte Straftaten und 1400 erfasste rechtsextreme Personen. Weiter wurden 323 Straftaten aus dem linken Spektrum gezählt, meist waren das Demos gegen Rechte.

Mehr Geld für »Holzwürmer«

**160 EURO PLUS
DREI PROZENT**

Der Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen setzte den Rahmen:
Wenige Tage später gelang die Übernahme für die 22 000
Beschäftigten in Niedersachsen und 5000 in Sachsen-Anhalt.

Erst als die »Holzwürmer« bundesweit in zahlreichen Betrieben Druck machten, gelang nach zehnstündiger Verhandlung am 23. Mai in Herford in der dritten Verhandlungsrunde der Durchbruch – drei Wochen vor Ablauf der Friedenspflicht am 12. Juni.

Der Pilotabschluss in Nordrhein-Westfalen war das Signal: Am 28. Mai gelang die Übernahme für die 22 000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen in Hannover, am 3. Juni folgte der Abschluss für die rund 5000 Beschäftigten in Sachsen-Anhalt.

Im Prinzip war das Ergebnis überall ähnlich: Für die Monate Mai bis August 2014 gab es eine

Einmalzahlung von 160 Euro sowie drei Prozent mehr Geld ab 1. September 2014 (Laufzeit bis 31. Dezember 2015) – damit stieg der Ecklohn für Facharbeiter allein in Niedersachsen auf 16,39 Euro die Stunde. Nur beim Zeitpunkt der Auszahlung des Einmalbetrages und den Ausbildungsvergütun-

gen variieren die Abschlüsse. Bezirkssekretär Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Bei der Blockade der Arbeitgeber und der problematischen Wirtschaftslage in großen Teilen der Branche war dieser Abschluss ein hart umstrittener Kompromiss.« ■



20. Mai 2014: 100 Beschäftigte von Haworth in Bad Münde vor dem Tor



Den Chef im Visier: 150 Beschäftigte der Oeseder Möbelindustrie am 21. Mai gegenüber dem Verwaltungsgebäude



DEMOS IM BEZIRK BEI VALMET UND THYSSENKRUPP PRESTA

Schock in Osnabrück: Der finnische Konzern Valmet will seinen Standort in Osnabrück ins polnische Zary verlagern. Betroffen sind rund 400 Beschäftigte, die

als Dachsparte des insolventen Cario-Spezialisten Karmann vor vier Jahren übernommen worden sind. ■

laufenen Tarifvertrag einen Anschluss-Tarifvertrag abzuschließen. Zur Zeit hat die Belegschaft beim Entgelt nur 90 Prozent Westniveau. ■



11. Juni: Protest bei Valmet

Protest in Schönebeck: 150 Beschäftigte des Autozulieferers ThyssenKrupp Presta in Schönebeck gingen am 28. Mai in den Ausstand. Grund: Das Management weigert sich, für den am 28. Februar 2014 ausge-



28. Mai: Demo in Schönebeck

IN KÜRZE

Nina kommt und Conny geht nach Frankfurt

Nina Zach, 29, wird ab 1. Juli 2014 in der Bezirksleitung die Jugendarbeit und die Berufsbildung betreuen.



Nina Zach und Conny Schönhardt (v.l.)

Die diplomierte Pädagogin, die vier Sprachen spricht, hatte 2011 das Trainee-Programm der IG Metall absolviert und arbeitete seit 2012 als politische Sekretärin bei der IG Metall Wolfsburg. Die Diplom-Volkswirtin Conny Schönhardt, 36, seit 2008 in der Bezirksleitung, wechselt zum 1. August in die Tarifaufteilung beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt am Main. ■

Seminar für Ingenieure und Entwickler

Vom 16. bis 19. September 2014 bietet die IG Metall ein Einstiegsseminar für Ingenieure, Forscher und Entwickler im Bildungszentrum der HVHS in Springe an. Themen unter anderem: Arbeitsbedingungen im Wandel und im internationalen Kontext, soziale Verantwortung und Berufsethik. ■

Anmeldung und Infos bei:
ursel.boehm@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Postkamp 12, 30159 Hannover,
Telefon 0511-16 40 60,
Fax 0511-16 40 650, E-Mail:
Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage:
igmetall-niedersachsen-anhalt.de
Verantwortlich: Hartmut Meine,
Redaktion: Norbert Kandel.

Mitdenken.Mitbestimmen.Mitmachen.

DEINE STIMME! BR-WAHL 2014

Die Betriebsratswahlen 2014 sind fast abgeschlossen. Und es zeigt sich erneut: Mitbestimmung steht hoch im Kurs! Grund genug für die Lokalredaktion der metallzeitung, eine erste Bilanz zu ziehen. Dabei stellen wir euch zwei Kollegen aus dem Lüneburger Eisenwerk (LEW) vor. Und zwar einen »alten Hasen« und einen »Rookie«. Doch lest selbst:

Wir treffen Wieland Weiss (45) und Maik Poley (28) bei ihrer Arbeit im Lüneburger Eisenwerk (LEW). Gemeinsam mit ihren Betriebsrats-Kollegen und den Vertrauensleuten sorgen sie dafür, dass Mitbestimmung im LEW kein Fremdwort ist. Dabei ist Weiss schon ein »alter Hase«. Erstmals gewählt vor zwölf Jahren ist er heute der BR-Vorsitzende:

»Die Arbeitsbedingungen in einer Gießerei sind körperlich sehr anstrengend. Daher spielen Arbeits- und Gesundheitsschutz bei uns eine überdurchschnittlich große Rolle. Ohne Betriebsrat wären wir kaum in der Lage, für gute Arbeit einzutreten«, ist sich Weiss sicher. Dabei gibt es natürlich noch viele andere Themen, die

vom Betriebsrat mitgestaltet werden. Angefangen von Schichtplänen bis hin zur Arbeitsplatzgestaltung gibt es viel zu tun für den BR. Sich für sich und die Kolleginnen und Kollegen einsetzen, wollte auch Maik Poley, der »Rookie«. Und so trat er erstmals in diesem Jahr zu den Wahlen an und wurde prompt gewählt: »Man kann nicht immer nur meckern, man muss sich auch engagieren«, ist seine Devise.

Generationenwechsel. Poley steht dabei auch für den notwendigen Generationenwechsel. Denn nicht nur die Arbeitgeber suchen händeringend Nachwuchs, sondern auch die BR-Gremien in der Verwaltungsstelle, wie eine Statistik zeigt: Über 50 Prozent der BR-Mitglieder sind älter als 45 Jahre, nur 16 Prozent sind jünger



Gemeinsam für »Gute Arbeit«: Wieland Weiss (l.) und Maik Poley (r.)

als 35. Da wird es immer wichtiger, für die Zukunft vorzusorgen und rechtzeitig jüngere Kolleginnen und Kollegen für das Betriebsratsamt zu begeistern. Unterstützung erhalten die »alten Hasen« dabei von der IG Metall, die auch ansonsten die Betriebsräte in ihrer täglichen Arbeit berät. Denn: Ein

guter Betriebsrat ist umso durchsetzungsfähiger, wenn eine starke Gewerkschaft hinter ihm steht. Das sehen übrigens auch unsere beiden Eisengießer so: Wieland Weiss ist unter anderem Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands und Maik Poley engagiert sich im örtlichen Vertrauensleuteausschuss. ■

TERMINE

Juli

■ **2. Juli, 9.30 Uhr**
Betriebsräteempfang
Hotel Seminaris
Lüneburg

■ **3. Juli, 9.30 Uhr**
Betriebsräteempfang
Waldwirtschaft Alter Kanal
Celle

■ **25. bis 26. Juli**
Klausur des Ortsvorstands

Impressum

IG Metall Celle-Lüneburg
Trift 16, 29221 Celle.
Telefon: 05141 274 90

Büro Lüneburg:
Heiligegeiststraße 28, 21335
Lüneburg.
Telefon: 04131 764 20. E-Mail:
celle-lueneburg@igmetall.de
● celle-lueneburg.igmetall.de

Redaktion: Rainer Näbsch und
Sabine Schwarz (verantwortlich)
Lennard Aldag (Texte)

Bildungsangebote für gute Betriebsratsarbeit

Die Verwaltungsstelle Celle-Lüneburg hilft bei allen Fragen rund um das Thema Seminare.

Die BR-Wahlen 2014 sind so gut wie abgeschlossen. Im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle wurde in bisher 55 Betrieben gewählt und insgesamt 206 Betriebsratsmitglieder haben ihre Arbeit aufgenommen. Darunter befinden sich Betriebe mit einer langjährigen Betriebsratstradition genauso wie Betriebe, die erst zum zweiten Mal gewählt haben. Und ganz besonders erfreulich: Hinzu kommen noch die Kolleginnen und Kollegen bei der Firma Dreyer & Bosse in Gorleben, die im Juli zum ersten Mal einen Betriebsrat wählen werden.

Bildung als Erfolgsschlüssel. Nach der Wahl kommt eine Menge Arbeit auf die Kolleginnen und

Kollegen in den Betriebsratsgremien zu. Und um diese Arbeit möglichst erfolgreich zu gestalten, hat die IG Metall auf allen Ebenen ein umfassendes Bildungsangebot für die Betriebsräte aufgelegt. An-



gefangen von der Grundlagenbildung für neugewählte Betriebsräte bis hin zu Spezialseminaren zu einzelnen Themen (zum Beispiel zur Arbeit im Wirtschaftsausschuss) werden alle Themen abgedeckt, die für eine erfolgreiche Ar-

beit im Betriebsrat wichtig sind. Und aus sicherer Quelle wissen wir: Bildung kann nebenbei auch Spaß machen!

Bildungsprogramme des Vorstands, des Bezirks und unser eigenes Bildungsprogramm wurden bereits in die Betriebe geliefert. Einzelne Restexemplare können noch in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

Apropos: Die Anmeldung zu allen Seminaren erfolgt durch die Verwaltungsstelle Celle-Lüneburg. Hier erhaltet Ihr auch alle Informationen zum Prozedere. Eure Ansprechpartner sind Lennard Aldag und Silvia Hein in Lüneburg. Kontakte:

Lennard.Aldag@igmetall.de und
Silvia.Hein@igmetall.de ■



Interessenvertreter bei Zeiss Microscopy in Göttingen setzen auf Teamarbeit: »Gemeinsam schaffen wir mehr!«

Den Standort sichern und ausbauen

BETRIEBSRÄTE BEI ZEISS IN GÖTTINGEN

Der Zeiss-Standort in Göttingen stellt sich neu auf, um für den steigenden Wettbewerbsdruck im Bereich Mikroskope besser gewappnet zu sein. Die Betriebsräte haben in einer Klausur Mitte Juni ihre Arbeitsschwerpunkte für die vierjährige Amtsperiode festgelegt. Notwendige Kosteneinsparungen dürfen nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen.

Am 13. März haben die Beschäftigten bei Zeiss in Göttingen ein neues Betriebsratsteam gewählt. Torsten Dreyer, 46, ist neuer Betriebsratsvorsitzender. Der gelernte Industriemechaniker ist seit dreißig Jahren bei Zeiss und seit 2002 im Betriebsrat: »Wir müssen den Spagat zwischen den wirtschaftlichen Interessen und der sozialen Verantwortung des Unternehmens

ausgleichen.« Das heißt für die Betriebsräte konkret: »Kosteneinsparungen in schwierigen Zeiten dürfen nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen.«



Torsten Dreyer,
Betriebsrats-
vorsitzender

Das Betriebsratsteam setzt dabei weiter auf eine »konsensorientierte Zusammenarbeit« mit der Geschäftsleitung. Klare Ziel-



Reinhard Dickehuth,
stellv. Betriebs-
ratsvorsitzender

setzung der Betriebsräte ist die Sicherung und der Ausbau des Standortes durch Investitionen und neue Produkte. Dreyer: »Der Wettbewerbsdruck, auch durch Preisdumping, ist enorm. Deshalb kann nur unsere Qualität und Innovationskraft langfristig Vorteile bringen.«

»Die Verbindung zwischen der Produktion und Entwicklung ist ein wichtiger Standortvorteil«, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Reinhard Dickehuth, 58. »Eine weitere Zukunftsinvestition ist die Ausbildung«. Dieses Jahr werden acht Auszubildende eingestellt. Insgesamt sind zurzeit 35 Azubis beschäftigt. 2014 werden zwei Auslerner festangestellt und vier befristet übernommen.

»Damit in Zukunft wieder mehr Auszubildende eingestellt und noch mehr Auslerner einen festen Arbeitsvertrag bekommen können, müssen wir auch über die Umsetzung unserer Altersteilzeit-Vereinbarung verhandeln«, meint Dickehuth. »Bei einem Altersdurchschnitt von 45 Jahren in der Belegschaft bietet die Altersteilzeit Potentiale als Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt.« ■

KURZPROFIL

STANDORT GÖTTINGEN

Carl Zeiss Microscopy GmbH: Entwicklungs- und Forschungsstandort mit rund 685 Beschäftigten und 40 Auszubildenden.

Produkte: Elektronenmikroskope, aufrechte und inverse Mikroskope, Stereomikroskope und Komplettlösungen für die biomedizinische Forschung, das Gesundheitswesen und die Industrie.

Mitbestimmung: Anerkennungstarifvertrag analog zum Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie.

Interessenvertretung: Betriebsräte (11) Vertrauensleute (17), Schwerbehindertenvertretung (3), JAV (3). ■

Einen Generationsvertrag schaffen

Kommentar der Zweiten Bevollmächtigten Martina Ditzell



Wir stehen bei Carl Zeiss Microscopy vor einigen Herausforderungen. Der Standort muss sich besser aufstellen.

Zum einen, weil in diesem Geschäftsjahr geringere Umsätze erwartet werden, zum anderen steigt die Zahl der älteren Beschäftigten.

Laut einer Umfrage der IG Metall meinen nur 19 Prozent der Mitarbeiter, dass Zeiss auf die älter werdende Belegschaft gut vorberei-

tet sei. Nur 35 Prozent glauben, bis zum regulären Renteneintritt arbeiten zu können. Jeder Zehnte hat Sorge, den wachsenden Anforderungen in der Arbeitswelt gewachsen zu sein. Acht von zehn Beschäftigten erleben dennoch ihre eigene Arbeitssituation als positiv und loben das gute Betriebsklima.

Gerade deshalb sollte Zeiss seine soziale Verantwortung wieder stärker wahrnehmen und einen Generationsvertrag schaffen, um wieder mehr Jugendliche auszubilden und zu übernehmen sowie die Altersteilzeit zu nutzen. ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551-988 70-0

snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

TRAGBAR

Drei Prozent sind gut



Achim Timmermann, Vertrauenskörperlleiter bei Wilkhahn

Das Tarifiergebnis ist tragbar. Wir haben 4,5 Prozent gefordert und drei Prozent bekommen. Mich ärgern aber die Nullmonate, die immer wieder in den Tarifverhandlungen zur Disposition gestellt und dann noch auf mehrere Monate ausgeweitet werden können. Zudem ist es schwierig, das Ergebnis von Nordrhein-Westfalen auf Niedersachsen zu übertragen. In NRW ist die Branche durch den Schwerpunkt Küchen homogener und besser aufgestellt. Bei uns sind die Betriebe vielseitiger. Das muss mehr berücksichtigt werden. ■

OPTIONEN PRÜFEN

Festbetrag diskutieren



Olaf Stender, Tarifkommissionsmitglied Holz und Kunststoff.

Die Schere zwischen den unteren und oberen Lohngruppen wird immer größer, deshalb müssen wir in der IG Metall-Tarifkommission auch über einen tabellenwirksamen Festbetrag diskutieren. ■

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 05151 936 68-0;
Alfeld, Telefon 05181 84 61-0;
Hildesheim, Telefon
05121 76 95-0

alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

Die Tarifierhöhung kommt

SONDERTARIFVERTRAG BEI WILKHAHN

Bis Ende 2014 läuft bei Wilkhahn in Einbeckhausen ein Sondertarifvertrag, um den Standort neu aufzustellen. In dieser Zeit dürfen keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen. Trotzdem erhalten die Beschäftigten die Tarifierhöhung von drei Prozent.

Beim Büromöbel-Hersteller Wilkhahn wurden Ende 2013 erstmals rund 80 Arbeitsplätze abgebaut. Betriebsratsvorsitzender Olaf Stender: »Wir sind diesen Weg mitgegangen, weil es keine Alternative gegeben hat.« Das hat eine Analyse der Unternehmensberatung SCI bestätigt, die Betriebsrat und IG Metall in Auftrag gegeben hatten. Daraus ging unter anderem hervor, dass eine Kapazitätsanpassung an die Marktentwicklung erfolgen muss, um den Standort neu aufzustellen. Stender: »Wir haben mit der Geschäftsleitung unter anderem Investitionen und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsprozesse und Produkteinführungen vereinbart.«

Der Arbeitsplatzabbau erfolgte über das nicht Wiederbesetzen von freien Stellen, Entlassungen und eine Transfergesellschaft, in die 43 Beschäftigte gewechselt sind. Mathias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Die

Transfergesellschaft war eine gute Überbrückungsmaßnahme, denn inzwischen haben 80 Prozent der Betroffenen wieder einen neuen Arbeitsplatz gefunden.



Betriebsräte und JAVis bei Wilkhahn.

Bei Wilkhahn arbeiten zurzeit rund 370 Beschäftigte, davon 27 Auszubildende. Stender: »Wir bilden weiter Fachkräfte wie Verfahrenstechnik für Beschichtungstechnik aus, die wir auf dem Markt nicht bekommen können.« In Niedersachsen werden zum Beispiel nur drei Polsterer ausgebildet, davon zwei bei Wilkhahn. Alle Auslerner werden weiterhin übernommen.

Die Beschäftigten und Auszubildenden bekommen trotz des Sondertarifvertrags die vereinbarte Tarifierhöhung. Stender: »Wir müssen jetzt darüber verhandeln, wann und wie die Tarifierhöhung sowie die Einmalzahlung erfolgen soll.« Der Sondertarifvertrag lässt eine Verschiebung der Tarifierhöhung zu.

Das am 18. März 2014 neu gewählte Betriebsratsgremium wurde aufgrund des Personalabbaus von 11 auf 9 Personen verkleinert.

»Unsere Hauptaufgabe wird die Überwachung der Umsetzung des Sondertarifvertrags sein«, Stender. »Die Belegschaft hat dafür einen finanziellen Beitrag wie reduzierte Sonderzahlungen geleistet und erwartet von der Geschäftsleitung die Einhaltung ihrer Zusagen.« ■

Drei Prozent mehr Geld

Tarifabschluss für Holz und Kunststoff in Niedersachsen



Aktion bei Haworth am 20. Mai 2014: 100 Beschäftigte waren vor dem Tor.

Die IG Metall hat sich mit den Arbeitgebern in der dritten Tarifrunde auf ein Tarifiergebnis geeinigt: Demnach erhalten die rund 22 000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Indus-

trie ab dem 1. September drei Prozent mehr Geld. Für die Monate Mai bis August 2014 wird eine Einmalzahlung von 160 Euro gezahlt. Die Auszubildenden-Vergütungen erhöhen sich auf: 755 Euro (1. Jahr), 805 Euro (2. Jahr), 860 Euro (3. Jahr) und 880 Euro (4. Jahr).

Die Laufzeit des Tarifvertrags endet am 31. Dezember 2015. Die Tarifkommission der IG Metall hat am 28. Mai in Hannover das Tarifiergebnis nach heftigen Diskussionen angenommen. ■

TARIFABSCHLUSS

Ein Kompromiss

Das Ergebnis sichert den Beschäftigten eine Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung und berücksichtigt die Wirtschaftslage der Holzindustrie. Die Aktionen bei Haworth, Wilkhahn und Wini haben diesen Abschluss erst möglich gemacht. Danke! ■



Mathias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall.

TERMINE

IG Metall Barsinghausen empfiehlt:

Vortrag und Diskussionsveranstaltung zu Fragen von Demographie und Sozialstaat

mit Prof. Gerhard Bosbach

■ 7. Juli 19.30 Uhr
Kulturzentrum im ASB

Veranstalter:
Forum Barsinghausen

WERBEAKTION 2014

Neues Mitglied gewinnen. Gutschein erhalten!

Für jedes neue Mitglied, das Du in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember neu für die IG Metall gewinnst, erhältst Du als Dankeschön einen Gutschein Deiner Wahl im Wert von 15 Euro.

Nähere Informationen unter:

► team-verstaerken.de

ZITAT

Nicht: Es muss etwas geschehen, sondern: Ich muss etwas tun!

Hans Scholl (1918-1943),
deutscher Widerstandskämpfer

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
► igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

»Vision 2020« bei Siemens?

ALLES KAESE(R) BEI SIEMENS?

Wieder einmal soll bei Siemens kein Stein auf dem anderen bleiben. Unternehmen sollen verkauft, Kolleginnen und Kollegen verunsichert werden. Das ist mal wieder die alte Leier.

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Kolleginnen und Kollegen der Siemens Niederlassung in Hannover während der Betriebsversammlung, die im Zuge eines bundesweiten Aktionstages Ende Mai stattfand. Neben den bislang verkündeten Fakten, gaben Betriebsräte und IG Metall ihre Einschätzung zum neuen Unternehmensprogramm ab. Erste



Siemens-Beschäftigte bei der Rückgabe ihrer Aktien.

Zahlen bezüglich der direkt betroffenen Mitarbeiter der beiden Standorte Hannover und Paderborn wurden offen kommuniziert. Zum Ende der Betriebsversammlung erhielt jeder »Post vom Vorstand«. Die Mitarbeiter erhielten eine Siemens-Aktie – oder aber einen Aufhebungsvertrag! Die Kolleginnen und Kollegen mit einem Aufhebungsvertrag wurden aufgefordert, den Versammlungsort sofort zu verlassen.

Mit dieser Aktion des Betriebsrates wurde der Zusammenhang der Mitarbeiterbeteiligung am Erfolg – mittels Aktien von 400 Mio. Euro – zur geforderten Einsparung von 1 Mrd. Euro veranschaulicht. Die geplante Einsparung des Siemens-Vorstands kann

nicht nur aus dem Wegfall der Sektoren finanziert werden, vielmehr muss man annehmen, dass dies eine Anpassung der Mitarbeiterzahl nach sich zieht.

Die frischen »Aktionäre« der Betriebsrats-Aktion zeigten sich solidarisch und gaben die Aktien an die Betriebsleitung zurück. Dieses eindeutige Votum zum Erhalt der Arbeitsplätze unterstreicht zusätzlich die Forderung nach einer zukunftsfähigen Deutschlandstrategie. Notwendig sind Visionen, die Arbeitsplätze sichern und schaffen. Das ist eine Strategie, die IG Metall und ihre Betriebsräte an allen Standorten, auch in Hannover, seit langem fordern. Die Betriebsversammlung war ein großer Erfolg! ■

SBV-Wahlen! SBV-Wahlen! SBV-Wahlen!

Gute und barrierefreie Arbeit sowie eine inklusive Beschäftigungspolitik

Deshalb unbedingt beachten: Die nächsten regelmäßigen Wahlen der Schwerbehindertenvertretung finden in Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten in der Zeit vom 1. Oktober bis

30. November statt. Es ist daher dringend erforderlich, einen Wahlvorstand zu benennen.

Die IG Metall Hannover bietet am 16. Juli eine Wahlvorstandsschulung an. Einladungen hierzu erfolgen demnächst an alle



SBV-Vertretungen und Betriebsratsgremien. ■

Kunst im IG Metall Haus

Ausstellung »Zeitspuren« bis Ende Oktober 2014

Mit der Ausstellung VISU.ELL von und mit Dieter Götze im Jahre 2006, hat die IG Metall Hannover ihre Kultur-Ausstellungsprojekte am Postkamp begonnen. Nach einer weiteren Götze Retrospektive im Jahre 2012 - Zukunft braucht Herkunft - ist nun in diesem Jahr zum dritten Mal der Künstler und Industriemaler Dieter Götze mit seiner Ausstellung »Zeitspuren«

im IG Metall-Haus zu Gast. Die Eröffnung der achten Ausstellung am 23. Mai 2014 war ein großer Erfolg. Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben, aber auch Menschen, die sonst eher selten im IG Metall-Haus zu tun haben, genossen einen entspannten, künstlerischen, musikalischen und kulinarischen Spätnachmittag.



Dieter Schaefer, Pia Pachauer und der Künstler Dieter Götze eröffnen die Ausstellung »Zeitspuren«.

Die 30 Bilder von Dieter Götze – »Freie Variationen« sind im Foyer und »Der weitere Blick« – »Der nahe Blick« in den Sälen des IG Metall-Hauses bis Oktober 2014 zu bewundern. ■



Fachtagung für Betriebsrätinnen und Betriebsräte am 2. Juni in Nienburg: 80 Teilnehmer haben sich über Arbeitsgerichtsverfahren, betriebliche Kommunikation und psychische Erkrankungen informiert.

Ohne Wissen läuft es nicht

**GEMEINSAM LERNEN
MACHT AUCH SPASS**

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen hat mit der Qualifizierung der gewählten Betriebsräte gestartet. Die Fachtagung »Betriebsräte nach der Wahl« hat erste Impulse gesetzt.



Richter Dr. Axel von der Straten vom Arbeitsgericht Hannover: »Betriebsratsarbeit sollte konsensorientiert sein, aber wenn es Konflikte gibt, muss man die Verfahren kennen.«



Bettina Giese (Faurecia) und Carsten Deters (ZF): Um den Austausch zwischen den Betriebsräten zu verbessern, wäre eine geschützte Infoplattform sinnvoll.



Philosoph Stephan Siemens aus Köln: »Arbeitgeber übertragen immer mehr unternehmerische Verantwortung auf die Beschäftigten. Das verursacht auch psychische Erkrankungen.«

Rund 185 000 Betriebsrätinnen und Betriebsräte (DGB-Studie) setzen sich in Deutschland für die Umsetzung der Mitbestimmung ein. Diese Mitbestimmungskultur ist weltweit einmalig und fördert demokratische Prozesse in den Betrieben.

»Diese Betriebsratsarbeit erfordert gerade in der globalisierten Arbeitswelt einen hohen Qualifizierungsgrad«, erläutert der Erste Bevollmächtigte Thorsten Gröger.

»Neu gewählte Betriebsräte müssen sich schnell Wissen aneignen«, meint Sabrina Wirth von der IG Metall. »Dafür bieten wir ein kompaktes Angebot, um die Grundlagen schnell und effektiv zu vermitteln.« Dazu gehören unter anderem Grundlagen im Ar-

beitsrecht, in Entgeltfragen, im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie in der Kommunikation.

Erstmals hat die IG Metall Nienburg-Stadthagen zu einer Fachtagung für »Betriebsräte nach der Wahl« eingeladen. Gröger: »Wir wollen Lust auf Wissen machen, denn gemeinsam macht Lernen auch Spaß.«

Die 80 Teilnehmer der Fachtagung konnten zwischen drei Workshops wählen: Einführung in das Arbeitsgerichtsverfahren (Richter Dr. Axel von der Straten), Betriebliche Kommunikation (Journalistin Annette Vogelsang) und Psychische Erkrankungen erkennen (Philosoph Stephan Siemens). Die Ergebnisse der Workshops fließen in die Angebote der IG Metall vor Ort ein. ■



Sabrina Wirth (IG Metall) stellte das lokale Bildungsangebot der IG Metall vor: »Ein breites Angebot, um Grundlagen und vertiefendes Wissen zu erwerben.«



Intensive Ideensuche in den drei Workshops der Tagung: »Gemeinsam kann man kreativer und effektiver arbeiten. Deshalb sind Netzwerke und Veranstaltungen enorm wichtig.«

ERFOLGREICH



Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

Die Wahlbeteiligung lag bei 70 Prozent

Die Betriebsratswahlen 2014 waren im Bereich der IG Metall Nienburg-Stadthagen erfolgreich. 70 Prozent der Wahlberechtigten haben rund 350 Betriebsrätinnen und Betriebsräte in 60 Betrieben gewählt.

96 Prozent der Betriebsratsvorsitzenden und 80 Prozent der Betriebsräte sind IG Metall-Mitglieder. »Viele sind neu gewählt«, sagt der Erste Bevollmächtigte Thorsten Gröger. »Deshalb hat die Qualifizierung Priorität.« ■

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthäger Straße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

► igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

Betriebsratswahlen

HOHE WAHL- BETEILIGUNG

Die IG Metall Osnabrück hat eine positive Bilanz der abgelaufenen und fast ausgewerteten Betriebsratswahlen gezogen. Im Juni wurden alle neu- und wiedergewählten Betriebsräte zu einem Empfang eingeladen.

»Die Ergebnisse zeigen, dass die IG Metall ihre Stellung in den Betrieben festigen konnte. Drei von vier gewählten Betriebsräten gehören der IG Metall an. Damit bestätigen die Belegschaften die gute Arbeit der IG Metall und unserer Betriebsräte«, sagte Peter Spiekermann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück.

Über 180 im Organisationsbereich der IG Metall gewählten Betriebsräte nahmen die Einladung zu einem Empfang der IG Metall Osnabrück im »unter.bau« des Museums am Schölerberg an.

»Die Wahlbeteiligung konnte trotz veränderter Beschäftigungs-



strukturen beispielsweise durch mehr Ingenieure, technische Experten und Angestellte noch weiter gesteigert werden und lag bei über 81 Prozent«, sagte Spiekermann.

Viele Leiharbeitnehmer hatten erstmals die Möglichkeit, sich an den Betriebsratswahlen im Entleiherbetrieb zu beteiligen.

»Die hohe Wahlbeteiligung gegen den allgemeinen Trend bei Wahlen zeigte, dass sich die Menschen an demokratischen Prozessen aktiv beteiligen, wenn sie sehen, dass ihre Interessen im Mittelpunkt stehen«, ergänzt Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied aus der IG Metall-Zentrale in Frankfurt.

Nur in zwei Betrieben wurden Listenwahlen durchgeführt. Durch die überall favorisierte Form der Persönlichkeitswahl hatten die Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit, direkt auf die Zusammensetzung des Betriebsrats Einfluss zu nehmen.

76 Prozent der Betriebsräte sind Mitglied in der IG Metall. »Dieser große Vertrauensbeweis zeigt, dass die Kompetenz und die Durchsetzungskraft der IG Metall in den Betrieben von den Beschäftigten anerkannt wird«, so Spiekermann weiter. »In den meisten Unternehmen ist die Mitbestimmung ein nicht mehr wegzudenkender Teil einer erfolgreichen Unternehmensführung. Zahlrei-

che wissenschaftliche Studien zeigen: Mitbestimmte Unternehmen sind ökonomisch erfolgreicher«, sagte Vorstandsmitglied Lemb.

Unter dem Motto »Deine Wahl – Mitdenken – Mitbestimmen – Mitmachen« hatte die IG Metall für die Betriebsratswahl 2014 geworben. Nach der Konstituierung der neuen Betriebsratsgremien geht es nun direkt an die Arbeit. Unter anderem bei Einstellungen, Entlassungen oder Veränderungen der Betriebsorganisation sind Betriebsräte zu beteiligen.

»Es gibt viel zu tun – packen wir es gemeinsam an!«, rief Spiekermann den Anwesenden zum Abschluss zu. ■

TARIFRUNDE H+K BEENDET

■ **Drei Prozent mehr Geld**
ab 1. September 2014,
weitere Infos und Bilder
von Aktionen auf Seite 29

TERMINE

Arbeitskreis Senioren

Achtung! – Der Termin am 2. September **fällt aus!** Das Thema wird am 7. Oktober nachgeholt.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0
Fax 0541 338 38-1124
E-Mail: osnabrueck@igmetall.de

Internet:
► igmetall-osnabrueck.de
Redaktion:
Peter Spiekermann (verantwortlich),
Stephan Soldanski,
Jacqueline Wamhoff

Personalkahlschlag bei Valmet

300 von 400 Arbeitsplätzen sollen wegfallen: Produktionsstandort Osnabrück steht vor dem Aus.

Plötzlich und vollkommen unerwartet verkündete das örtliche Management auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung Anfang Juni den Produktionsstandort Osnabrück zu schließen.

Ein klares und unmissverständliches Zeichen setzte die Belegschaft am Rande der Beirat-Sitzung am 11. Juni. »Für ein Sterben auf Raten stehen wir nicht zur Verfügung!«, richtete Betriebs-



ratsvorsitzender Lazar Kustudic deutliche Worte an das Management. Er forderte Klarheit, wie es weitergehen könnte. »Der Schock

war in den Gesichtern abzulesen. Dass es dauerhaft so nicht weitergehen konnte war allen klar, doch dass es so kommen soll nicht!«, berichtet Kustudic aus der außerordentlichen Betriebsversammlung. »Viele haben noch nicht einmal die Karmann-Insolvenz verdaut und nun das – das braucht doch kein Mensch ein weiteres Mal!« Aktuelle Infos unter
► osnabrueck-igmetall.de

Wir sagen Danke! Jubilarehrungen 2014

FÜR SOLIDARITÄT UND ENGAGEMENT

In diesem Jahr hatte die IG Metall Salzgitter-Peine insgesamt 1913 Jubilare zu ehren. Die Kolleginnen und Kollegen, die auf 40, 50 oder 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können, wurden im Rahmen zweier großer Jubilarfeiern geehrt: Am 16. Mai in Peine sowie am 23. Mai in Salzgitter.

Aufgrund der großen Anzahl an Jubilaren ehrt die IG Metall ihre 893 Jubilare mit einer 25-jährigen Mitgliedschaft im Rahmen betrieblicher Veranstaltungen. Zu den Festveranstaltungen im Hotel

am See in Salzgitter sowie im Schützenhaus in Peine wurden eingeladen: 637 Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Mitgliedschaft, 286 Jubilare, die auf 50 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit zurück-

blicken können und sogar 97 Jubilare, die ihrer IG Metall seit 60 Jahren treu sind.

Zuerst bedankte sich Wolfgang Räschke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine, im

Namen des gesamten Ortsvorstands bei den Jubilaren für ihre so oft bewiesene Solidarität und langjährige Treue zur Gewerkschaft: »Die Treue zur IG Metall und die aktive Mitarbeit aller waren Voraussetzung dafür, dass aus Trümmern, Not und Elend, die der Faschismus und der Weltkrieg hinterlassen haben, eine kampfkraftige Einheitsgewerkschaft aufgebaut werden konnte, die als IG



... wie auch in Peine.

Metall heute circa 2,3 Millionen Mitglieder zählt.«

Anschließend überbrachten die Festredner Christoph Ehlscheid in Salzgitter sowie Axel Gerntke in Peine (beide aus dem Funktionsbereich Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall) den Dank des geschäftsführenden Vorstands. Beide machten deutlich, wie wichtig gerade heute ein Engagement für mehr Solidarität ist. ■



Einige Jubilare wurden besonders geehrt. In Salzgitter ...

Herzlich willkommen im Betriebsrat!

Großer Andrang bei der Tagesschulung für neugewählte Betriebsräte im Gewerkschaftshaus

48 erstmals gewählte Betriebsräte aus 18 Betrieben besuchten Ende Mai die angebotene Qualifizierung.

Den Informationsfluss verbessern, den »alten« Betriebsrat unterstützen oder die anstehenden Aufgaben mitgestalten – für die Kandidatur gab es viele unter-

schiedliche Gründe. Beim Kennenlernen und ersten Austausch der neuen Betriebsräte wurden aber auch schnell die Gemeinsamkeiten deutlich. Die aktuellen Themen in den Betrieben ähneln sich doch sehr: Wirtschaftlicher Leistungsdruck, Auslagerungen von Arbeit, Leiharbeit und die Sicherung von Beschäftigung. Die Betriebsrats-Arbeit ist vielfältig.

Aber Bange machen gilt nicht. Es ist noch kein Betriebsrat vom Himmel gefallen. Die Lust auf Einmischen und Mitgestalten ist das beste Fundament für die Arbeit im Betriebsrat. Erfahrung und Qualifizierung tun dann ihr Übriges.

Beim ersten Blick ins Betriebsverfassungsgesetz kam die Diskussion in Gang. Was ist mit der



im Gesetz geforderten »vertrauensvollen Zusammenarbeit« mit dem Arbeitgeber gemeint? Wie ist der Spagat zwischen Arbeitsleistung und Betriebsrats-Arbeit zu bewältigen? Wie kann der Betriebsrat mit Beschwerden der Beschäftigten umgehen?

Aufklärung über die Freistellung für Qualifizierungen und Empfehlungen für die fachliche und politische Bildung der Betriebsratsmitglieder rundeten den Tag ab.

Im Wahlzeitraum 2014 wurden nach bisherigen Daten in 40 Betrieben insgesamt 367 Betriebsratsmitglieder gewählt, davon 95 erstmals. Die IG Metall freut sich auf eine gute Zusammenarbeit! ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzerstr. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341/8844-0
Fax 05341/8844-20
E-Mail:
Salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
Wolfgang Räschke
(verantwortlich),
Ina Biethan



IM RÜCKBLICK

Betriebsräte in Klausur

»Neue Amtszeit – neue Betriebsratsmitglieder – neue Arbeitsteilung« war eines von mehreren Seminaren für Betriebsräte überschrieben, die nach der Betriebsratswahl gestartet sind. Voller Lob für die zweitägige Klausur, die am 23. und 24. Mai in Wernigerode stattfand, war S&G Betriebsratsvorsitzender Reimar Dudy. Er mailte der Redaktion folgende Zeilen: »Die Klausur war ein voller Erfolg! Hier konnten wir ohne Zeitdruck diskutieren, wie unsere Betriebsratsarbeit noch besser organisiert werden kann. Unsere Neuen – Mechaniker Jens Leiter und Pkw-Verkäufer Ralf Neumann – waren beeindruckt, welche Aufgaben ein Betriebsrat hat. Und die »alten Hasen« stellten selbstkritisch fest, dass sich alle Betriebsräte künftig mehr einbringen müssen, um die Belegschaft besser zu informieren.«



Affenhitze

Manche mögen's heiß – Gorilladame Kumili und ihr Nachwuchs Diara aus dem Leipziger Zoo ganz gewiss, aber auch Mensch sehnt sich nach Sommerhitze – zumindest in den schönsten Wochen des Jahres. Die Verwaltungsstelle Halle-Dessau drückt schon mal die Daumen für bestes Sommerwetter und wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Ferientage!

Ein treues IG Metall-Mitglied

VORGESTELLT: DIE ORTSVORSTANDS-MITGLIEDER

Edith Weckebrödt gehört zu den 20 Ortsvorstandsmitgliedern. Die 64-Jährige hat sich einen Spruch von Erich Kästner zu Eigen gemacht. Er lautet: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.«

Die Leitung der Verwaltungsstelle ist der Ortsvorstand. Dieser wird von der Delegiertenversammlung, dem »kleinen Parlament« unserer Verwaltungsstelle, gewählt. Er besteht aus der Ersten Bevollmächtigten und Kassiererinnen, dem Zweiten Bevollmächtigten und den 18 Beisitzerinnen und Beisitzern. Der aktuelle Ortsvorstand wurde im Juni 2012 gewählt.

Edith Weckebrödt ist Revisionsmitglied und vor allem Ansprechpartnerin für arbeitslose IG Metall-Mitglieder, deren Probleme sie aus eigener Erfahrung gut kennt. Geboren in Dessau, kürte die zweifache Mutter vor 14 Jahren Wittenberg zu ihrer Wahlheimat. Hier ist sie vielen älteren und hilfsbedürftigen Bürgern in und um Wittenberg gut bekannt, ist sie doch im Auftrag der Volkssolidarität in der Haus- und Familienpflege tätig.

Ihren Berufsweg startete die resolute und warmherzige Metalllerin als Mechanikerin im Gaswerk Dessau. Später hat sie in diesem Betrieb als Disponentin im Schichtsystem gearbeitet. Die Gewerkschaftsarbeit lag ihr stets am Herzen. »Ich finde, meine Talente kommen dabei am besten zum Tragen«, sagt sie. »Ich wollte immer nah bei den Menschen sein und Einfluss auf das Betriebsgeschehen in ihrem Sinne nehmen. Nach 1990 habe ich in Dessau die IG Metall Ost mit zu Grabe getragen und die IG Metall West mit aufgebaut.«

Ein turbulentes, sich aus ABM und kurzfristigen branchenfremden Jobs gestückeltes Arbeitsleben folgte, das aber ihre Verbundenheit zur IG Metall



Ortsvorstandsmitglied
Edith Weckebrödt

nicht berührte. »2015 bin ich 50 Jahre in der IG Metall – ich habe ihr immer die Treue gehalten und darauf bin ich stolz«, bekennet Edith Weckebrödt. Für die 64-Jährige ist es Ehrensache, an IG

Metall-Aktionen teilzunehmen, sei es bei Streiks gegen Betriebs-schließungen und Personalabbau in der Region oder auf Kundgebungen in Köln oder Hannover. In ihrer Freizeit liebt es die streitbare Metalllerin, Fahrrad zu fahren, zu schwimmen und zu lesen. Besonders angetan haben es ihr Schauspielerbiografien, wie die von Ursula Karusseit oder Eva-Maria Hagen. Hier findet sie so manchen Bezug zu ihrem eigenen Leben. ■

Beim Volleyballturnier der IG Metall ging die Post ab

Sechs Jugendmannschaften aus Betrieben der Region traten Anfang Juni gegeneinander an.

25 Aufrechte aus fünf Firmen (FE-AG, MAN, KSB, BIS und der FAA), OJA-Mitglieder aus Halle und Dessau und Studierende ließen es sich am 7. Juni trotz brütender Hitze nicht nehmen, beim

traditionellen Volleyballturnier der IG Metall Jugend den Ball übers Netz zu schlagen. Willkommen Abkühlung bot zwischen-durch ein Sprung ins kühle Nass. Den Sieg trug eine gemischte

Mannschaft von OJA-Mitgliedern davon, die sich launig »Die drei lustigen Vier« genannt hatte. ■



Volleyballturnier der IG Metall Jugend im Friedrichbad Zwitschöna

Fotos: IG Metall-Archiv

Impressum

IG Metall Halle-Dessau

■ Büro Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0

■ Büro Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0
E-Mail:

halle-dessau@igmetall.de
Internet:

▶ halle-dessau.igmetall.de

Redaktion:
Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Metaller signalisierten Kampfbereitschaft

**GEMEINSAM FÜR
100 PROZENT**

Die Belegschaft von Thyssen-Krupp Presta demonstrierte am 28. Mai Kampfbereitschaft für ihr Ziel. Die Metaller aus dem Schönebecker Betrieb des Konzerns haben keine Lust mehr auf faule Kompromisse.



Der Saal im Schönebecker Vereinsheim war bis auf den letzten Platz »ausverkauft«. Das Ziel lautet: 100 Prozent Tarif.

Bei der Kundgebung in Schönebeck waren sich Bezirksleiter Hartmut Meine, Detlev Kiel, Erster Bevollmächtigter, Betriebsrat und Belegschaft von Thyssen-Krupp Presta einig: Als nächstes tarifliches Ziel muss die hundertprozentige Angleichung an den Flächentarif von Sachsen-Anhalt her. Dafür wollen die Verhandlungsführer notfalls die Werkleitung in Schöne-

beck übergehen und in direkte Verhandlungen mit der Konzernspitze eintreten. »Wir fordern, dass der Konzern nicht auf Niedriglöhne setzt, sondern 100 Prozent zahlt,« sagte Hartmut Meine, der den Zusammenhalt der Belegschaft lobte.

Detlev Kiel betonte, dass die Belegschaft durch eine stetige Erhöhung der Produktivität ihren Beitrag geleistet habe. Zur Unter-

mauerung der berechtigten Forderung der Belegschaft verlas Betriebsratsvorsitzender Bernd Klocke einen Brief, in dem der Konzenbetriebsrat die uneingeschränkte Solidarität mit der Belegschaft in Schönebeck erklärte. »Wir haben lange genug verzichtet, damit soll nun endlich Schluss sein«, rief Bernd Klocke seinen Kolleginnen und Kollegen zu. ■

Betriebsrat und IG Metall gegen Daimler-Zerschlagung



Roland Zörner

In der Daimler-Niederlassung Magdeburg fand am 21. Mai eine Betriebsversammlung statt, in der die Beschäftigten über das Konzept des Daimler-Vorstands zur Neuausrichtung der Niederlassungen informiert wurden. Neben 33 weiteren Betrieben sollen die drei Betriebe der Niederlassung in Magdeburg langfristig verkauft werden. In einem ers-

ten Schritt der Neuausrichtung soll die Niederlassung Magdeburg in einem Regionalverbund mit Dresden und Leipzig zusammengefasst werden. Ziel ist es, bundesweit 340 Stellen einzusparen.

Wie viele Arbeitsplätze das in Magdeburg kosten wird, ist noch unklar. Dazu sind weitere drastische Maßnahmen zur Verschlan-
kung des Vertriebsnetzes angekündigt worden. Die Beschäftigten und Betriebsräte zeigten sich auf der Betriebsversammlung schockiert und wütend über die Pläne des Vorstands. Die Betriebsräte der Daimler-Niederlassungen und die IG Metall kündigten auf der Versammlung weitere lokale und zentrale Aktionen und Kundgebungen unter dem Motto: »Unsere Niederlassungen, unsere Arbeit, unsere Zukunft« an.

Roland Zörner, Betriebsratsvorsitzender in der Niederlassung Magdeburg, brachte es so auf den Punkt: »Zerschlagung ist keine Zukunftsstrategie, es kann nicht nur um Margen, es muss auch um

die Menschen gehen«.

Betriebsrat und IG Metall verlangen von der Unternehmensleitung Veränderungen im Konzept. Es ist längst überfällig, dass sich die Unternehmensleitung mit uns an den Verhandlungstisch setzt, so Zörner weiter. »Wir brauchen eine langfristige und positive Zukunftsperspektive für die Niederlassungen und ihre Beschäftigten«, pflichtete Axel Weber von der Magdeburger IG Metall bei.

Weber weiter: »Die Pläne des Daimler-Vorstands sind ohne jeden Blick auf die Interessen der Beschäftigten entworfen worden. Hier geht es allein um die schnelle Verbesserung der Rendite und nicht um ein tragfähiges, zukunftsfähiges Konzept. Wir werden die Belegschaft der Niederlassung Magdeburg mit all unserer Kraft darin unterstützen, gegen diesen Vorhaben Widerstand zu leisten.« ■



Axel Weber

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

■ 92 Jahre

Heinz Rudnik, Irene Arndt, Helmut Sperling

■ 91 Jahre Hildegard Zinke

■ 90 Jahre Herbert Päge

■ 89 Jahre Ursula Päge

■ 88 Jahre

Bruno Herrmann, Werner Hoch, Horst Meyer

■ 87 Jahre Eberhard Schulze, Rudi Kausmann, Rolf Wiegleb

■ 86 Jahre Gerhard Sack

■ 85 Jahre Gerhard Getschmann, Gerhard Müller, Friedrich-Otto Düngel, Helga Bastian

■ 80 Jahre Hans Lerche, Hansjürgen Schneider, Maria Borg, Werner Sucker, Eckhardt Bobkowski, Heidi Techel, Werner Petersdorf, Klaus Kühnemund, Erika Anckerholdt, Franz Hummelt, Hans Joachim Fiedler

■ 75 Jahre Dieter Hahn, Ingrid Thiemer, Hartmut Lange, Heinz Dieske, Ute Gerlind Stein, Ingeborg Haase, Ingeborg Vierke, Karin Schlund, Käthe Bierbrauer, Joachim Stephan, Rolf Daum, Joachim Ferdinand, Hans-Joachim Finke, Dieter Blisse, Erhard Burghardt, Uwe Schmelzer, Helga Masuch, Bernd Kaczmarek, Ernst Lietz, Manfred Kriebel, Günther Hartmann, Dietrich Zimmermann, Ilse Björn, Doris Gottschling, Renate Hoffmann, Klaus Böcker, Horst Bretfeld, Bodo Kresse, Hubert Mittelbach, Marga Engelmann

■ 70 Jahre Gerhard Tribess, Siegfried Sprenzel, Irmgard Hennig, Gerold Lux, Frank Helbeck, Wolfgang Wolter, Jürgen Karbe, Bernd Heuer, Lutz Schinsky, Bruno Lücke, Christa Bahr, Walter Behr, Joachim König, Wolfgang Ehrke, Bernd Kirchhoff, Edelgard Haß, Dagmar Bruchhardt, Joachim Dettloff, Heinz Deutschmann, Jutta Steinbacher, Lothar Zillgitt, Lutz Klein, Brigitte Klein

■ Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391-532 93-0
Fax 0391-532 93-40
E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:
► magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)